



Akt mit Blume: Virginia (Sabine Weber) versucht den überforderten Albert Perkins (Mathias Weber) davon zu überzeugen, dass Aktmalerei vollständige Nacktheit voraussetzt.

Fotos: Stork

Premiere überzeugt mit amourösen Wirrungen

Neue Beleuchtungsanlage hält rasanter Kultkomödie stand

Bad Saizufeln-Retzen (hst). Das Ensemble der Retzer Bühne hat mit der Komödie „Akt mit Blume“ wieder den Geschmack und den Humor der Zuschauer getroffen. Die neue Beleuchtungsanlage sorgte im Vorfeld der Premiere allerdings für schlaflose Nächte. Die Anspannung stand Spielleiterin Heidi Krysmann am Freitagabend im voll besetzten Gasthaus Rickmeyer ins Gesicht geschrieben. Würde die neue Beleuchtungstechnik mitspielen oder die Darsteller womöglich ausgerechnet bei der Premiere auf der Bühne im Dunkeln stehen lassen, war die bange Frage. Während die Stimmung unter den Zuschauern bei Bier und Schnitzel langsam Fahrt aufnahm, verschwand Krysmann immer wieder hinter dem Vorhang, um beim Technik-Team den aktuellen Stand der Dinge zu erfragen. Doch als sich der Vorhang endgültig öffnete, war von der ganzen Anspannung nichts mehr zu spüren. Wie bei den Retzern üblich, gibt es auch in diesem Jahr wieder eine rasante Tumult-Komödie zu BS. sehen: Kern der Geschichte ist die hexengeleiche Boadicea Heptinstall (großartig gespielt von Monika Weber), die ihre Auf-

gabe als böse Schwiegermutter sehr ernst nimmt. Denn Schwiegersohn Albert Perkins (Mathias Weber) ist im Grunde ein treuer „Schluffen“, der seine Frau Muriel (Nina Josephs) liebt, gerne angeln geht und mit großer Leidenschaft unter Anleitung von Pfarrer Elijah Nookey (Gerhard Weber) die Kirchenglocken der Gemeinde läutet. Als eines Tages ein ominöser Brief an Albert ins Haus flattert, kann es Boadicea nicht lassen. Sie öffnet den Brief über dem dampfenden Wasserkessel und zieht anschließend, in einem Sturm der Entrüstung über den amourösen Inhalt, gegen ihren Schwiegersohn zu Felde. Als dann auch noch die bezaubernde Künstlerin Virginia (Sabine Weber) auftaucht, um von Albert ein Aktgemälde anzufertigen, scheint für die Schwiegermutter der Fall des Ehebruchs klar. Alberts letzter Ausweg ist sein treusorgender Nachbar Wilf Turner (Andreas Landau). Tumult und Chaos durch Missverständnisse und Verwechslungen sind die große Stärke des Retzer Ensembles. Auch bei der diesjährigen Premiere des neuen Stücks waren die bekannten Gesichter mal wieder in Höchst-

form. Vornweg Heiko Welsche, der in der Rolle von Mister Hillary Armitage über sich hinaus wuchs und immer wieder für Verwirrung sorgte. Der sonst eher zurückhaltende Darsteller glänzt in diesem Jahr mit hoher Bühnenpräsenz - mal in Frauenkleidern, mal im Anzug oder nur mit einer Wolldecke bekleidet. Mit einer waschechten Travestie-Show beweist Welsche auch den letzten Zweiflern, welches Schauspielertalent in ihm steckt. Unter der Regie von Sabine Habenicht ist mal wieder eine temporeiche Komödie in zwei Akten entstanden, die den Retzer Darstellern auf den Leib geschrieben ist und dem Publikum großen Spaß bereitet hat. Weitere Aufführungen im Gasthaus Rickmeyer in Retzen stehen am 18., 24. und 25. Februar sowie am 3., 4., 9., 10., 17. und 18. März auf dem Programm. Für einige Aufführungen sind noch wenige Restkarten zum Preis von 9 Euro direkt im Gasthaus Rickmeyer erhältlich. Im Kur- und Stadttheater ist das Ensemble am 4., 5., und 6. Mai zu sehen. Karten gibt es für 14 Euro an der Theaterkasse im Kurgastzentrum und bei der Bürgerberatung im Rathaus.



Männer in Frauenkleidern: Hillary Armitage (Heiko Welsche) erzählt dem verblüfften Albert Perkins (Mathias Weber), dass man bei Travestie-Shows viel Geld verdienen kann.